



Der gütige Gott
hat am 13. August 2023
seinen treuen Diener,
Diakon i. R.

Georg Olschimke

im Alter von 87 Jahren
in sein ewiges Reich gerufen.

Georg Olschimke wurde am 18. April 1936 in Sabschütz, Kreis Leobschütz (Oberschlesien) geboren. Schon im Jahr seiner Geburt zogen seine Eltern nach Wangern im Kreis Breslau um. Dort wuchs er gemeinsam mit seinen drei jüngeren Geschwistern auf und besuchte dort ab 1942 die Grundschule. In Folge des Zweiten Weltkrieges musste die Familie 1946 ihre ober-schlesische Heimat verlassen und fand nach mehreren Zwischenstationen in Chemnitz eine neue Heimat. Nach einer zweijährigen kriegsbedingten Unterbrechung der Grundschulzeit konnte Georg Olschimke diese dann fortsetzen und 1951 in die Oberschule wechseln. Im Jahr 1955 legte er das Abitur ab und wurde im selben Jahr an der Hochschule für Verkehrswesen (HfV) in Dresden immatrikuliert. Nach einem Praktikum bei der Deutschen Reichsbahn in Chemnitz begann er das Studium an der Fakultät für Verkehrstechnik im Fachbereich Eisenbahnbetrieb, das er vier Jahre später als Diplomingenieur erfolgreich abschloss. Anschließend wurde er von der Reichsbahndirektion Magdeburg übernommen und in Güsten eingesetzt. Für einige Monate leitete er 1963 das Büros für Neuererwesen beim Reichsbahnamt in Ascherleben. Im April 1964 verließ er die Reichsbahn und war seitdem als Anschlussbahnleiter im VEB Kaliwerk Staßfurt tätig.

Im Jahr 1962 heiratete Georg Olschimke seine Frau Brigitte, geb. Ende, die bis dahin als Seelsorgehelferin in Stadtroda (Thüringen) tätig war. Beide zogen wenig später nach Löderburg bei Staßfurt und engagierten sich ehrenamtlich in der katholischen Gemeinde. In enger Zusammenarbeit mit den dort tätigen Vikaren und Kuraten entwickelten sie in diesen Jahren ein aktives und familiär geprägtes Gemeindeleben. Getragen war dieses Engagement von einer religiös-kirchlichen Prägung, die er in seiner Jugend durch Kaplan Weisbender (später Prälat und Generalvikar des Bistums Dresden-Meißen) in Chemnitz und durch den Studentenpfarrer Dr. Baum in Dresden erfahren hatte.

Georg Olschimke absolvierte von 1978 bis 1981 den Fernkurs Theologie und wurde anschließend für die Gemeinde in Löderburg als Diakonats helfer beauftragt. Diesen Dienst nahm er auf Bitten von Pfarrer Franz Stahlschmidt dann auch in der Pfarrei Wolmirsleben wahr. Die liturgischen Dienste, aber auch die seelsorgliche Begleitung der alten und kranken Menschen, lagen ihm sehr am Herzen. Als Pfarrer Stahlschmidt ihn später auf die Möglichkeit des pastoralen Dienstes im Bischöflichen Amt Magdeburg aufmerksam machte, entschloss er sich, die Ausbildung zum Ständigen Diakon zu beginnen.

Georg Olschimke wurde zusammen mit fünf weiteren Mitbrüdern von Bischof Johannes Braun am 9. Juni 1984 in Magdeburg zum Diakon geweiht.

Tatkräftig von seiner Ehefrau unterstützt übernahm er zunächst den Dienst als Diakon in der Kuratie Bernburg-Talstadt. Neben der Feier von Gottesdiensten, der Betreuung der verschiedenen Gemeindegruppen und der seelsorglichen Begleitung der Gläubigen engagierte er sich auch für die Instandsetzung der Gebäude der Gemeinde.

Im Jahr 1988 wurde er in die Pfarrei Marienstuhl, Egel, mit Wohnsitz in Westeregeln versetzt. Gemeinsam mit seiner Ehefrau, die nun wieder als Seelsorgehelferin tätig war, betreute er unter der Leitung des Egelner Pfarrers die verschiedenen Gruppen in den Gemeinden, feierte Gottesdienste und begleitete viele Familien und vor allem viele alte und kranke Gemeindemitglieder.

Im Jahr 2001 wurde Diakon Olschimke in den Ruhestand versetzt. Nachdem er zunächst in Westeregeln wohnen geblieben war, zog er mit seiner Frau dreizehn Jahre später nach Egel. Nach langer schwerer Krankheit, in der er seine geliebte Brigitte mit Hingabe betreut hat, starb diese im

Februar 2022. Georg Olschimke, selbst von Alter und Krankheit gezeichnet, musste schweren Herzens vor wenigen Wochen in das Caritas Altenpflegeheim Bischof-Weskamm-Haus umziehen.

Das Requiem für Diakon Georg Olschimke feiern wir am Montag, dem 28. August 2023, um 11:00 Uhr in der katholischen Kirche Marienstuhl in Egeln. Das Begräbnis findet anschließend auf dem örtlichen Friedhof statt.

Wir wollen des verstorbenen Mitbruders in der Eucharistie und im Gebet gedenken.

Magdeburg, den 17. August 2023



Dr. Gerhard Feige
Bischof

*Alle Priester und Diakone sind eingeladen, das Requiem und die Beerdigung
in Chorkleidung mitzufeiern.*